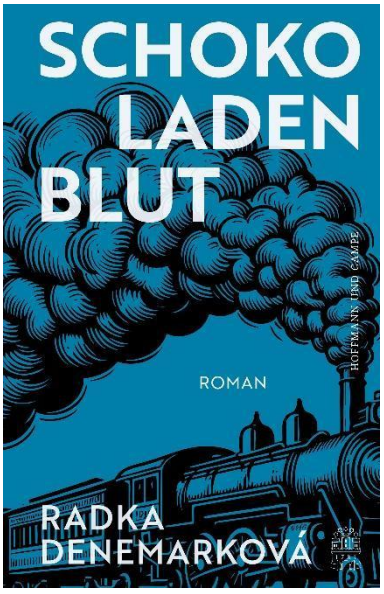
Presseinformation

»Radka Denemarkovás Prosa ist ein Zauberspiegel.«

Olga Tokarczuk

Radka Denemarková
»Schokoladenblut«



Radka Denemarková zählt zu den wichtigsten tschechischen Autor*innen der Gegenwart. In ihrem neuen großen Roman erzählt sie das 19. Jahrhundert neu und macht sichtbar, wie Macht und Kapital immer wieder unser Denken prägen.

Mitte des 19. Jahrhunderts: Die tschechische Schriftstellerin Božena Němcová schreibt ein patriotisches Märchen, dessen Botschaft sie selbst nicht überzeugt. Zur selben Zeit lebt George Sand in Frankreich ein radikal anderes Modell weiblicher Autorinnenschaft – selbstbestimmt und unangepasst. Während man in Europa um nationale Identitäten ringt, gründet auf der anderen Seite des Atlantiks J. D. Rockefeller sein Imperium auf einem dickflüssig-braunen Rohstoff und legt damit den Grundstein für eine neue Ära globaler Macht.

Mit »Schokoladenblut« legt Radka Denemarková einen Roman vor, der die Schicksale historischer Figuren zu einem hochaktuellen Panorama über Gewalt, Patriachat und Ausbeutung verwebt.

Radka Denemarková:
»Schokoladenblut«
Aus dem Tschechischen von Eva Profousová
Originaltitel: »Čokoládová krev«
544 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
€ 34,00 (D) / € 35,00 (A) / sFr 44,50 (CH)
ISBN 978-3-455-02172-1
Erscheinungstermin: 3. Juni 2026

Lisa Bluhm, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hoffmann und Campe Verlag 1781 GmbH | Harvestehuder Weg 42 | 20149 Hamburg
Fon: +49 (40) 441 88 -287 | Mail: lisa.bluhm@hoca.de | Web: www.hoffmann-und-campe.de

Die Autorin



© Karel Cudín

Radka Denemarková, geboren 1968, ist eine tschechische Autorin, Dramatikerin, Drehbuchautorin, Essayistin und Übersetzerin deutscher Literatur. Als einzige tschechische Autorin ist sie vierfache Preisträgerin des Magnesia Litera Preises (in den Kategorien Prosa, Sachbuch, Übersetzung und Buch des Jahres). Ihre Werke wurden in mehr als 20 Sprachen übersetzt. 2017 war sie Stadtschreiberin von Graz. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter 2012 den Georg-Dehio-Buchpreis für ihren Roman »Ein herrlicher Flecken Erde« (DVA 2009). Für ihren Roman »Ein Beitrag zur Geschichte der Freude« (Hoffmann und Campe 2019) wurde sie mit dem Spycher: Literaturpreis Leuk 2019 ausgezeichnet, für ihren Roman Stunden aus Blei (Hoffmann und Campe 2022) mit dem Literaturpreis des Landes Steiermark 2022, mit dem Franz Kafka Literaturpreis Odradek 2024 und zusammen mit ihrer Übersetzerin Eva Profousová mit dem Brücke Berlin Preis 2022. 2023 wurde sie in die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung aufgenommen. 2024 verlieh ihr der Präsident der Tschechischen Republik 2024 die Verdienstmedaille 1. Grades für die Verdienste um den Staat im Bereich der Kultur und Kunst.

Die Übersetzerin

Eva Profousová, geboren 1963 in Prag, übersetzt u.a. Jáchym Topol, Jaroslav Rudiš und Tereza Boučková ins Deutsche. 2024 wurde ihr übersetzerisches Werk mit dem Straelener Übersetzerpreis ausgezeichnet.

Lesungen (weitere Termine folgen)

- 08. Juni 2026: Graz, Literaturhaus
- 10. Juni 2026: Wien, Österreichische Gesellschaft für Literatur
- 16. Juni 2026: Zürich, Literaturhaus
- 07. Juli 2026: Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
- 22. September 2026: Hamburg, Literaturhaus
- 23. September 2026: Kiel, Literaturhaus
- 29. September 2026: Wien, Literaturhaus
- 30. September 2026: Bad Ischl, Literaturschiff
- 15. Oktober 2026: Sulzbach-Rosenberg, Literaturhaus Oberpfalz
- 18. Oktober 2026: Zofingen, Literaturtage Zofingen
- 05. November 2026: Dresden, Tschechisch-Deutsche Kulturtage
- 07. November 2026: Freiburg, Literaturhaus
- 08. November 2026: Erfurt, Erfurter Herbstlese
- 17. November 2026: München, Adalbert-Stifter-Verein im Literaturhaus
- 25. November 2026: Salzburg, Leselampe

Lisa Bluhm, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hoffmann und Campe Verlag 1781 GmbH | Harvestehuder Weg 42 | 20149 Hamburg
Fon: +49 (40) 441 88 -287 | Mail: lisa.bluhm@hoca.de | Web: www.hoffmann-und-campe.de

Lisa Bluhm, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hoffmann und Campe Verlag 1781 GmbH | Harvestehuder Weg 42 | 20149 Hamburg
Fon: +49 (40) 441 88 -287 | Mail: lisa.bluhm@hoca.de | Web: www.hoffmann-und-campe.de

Ausgewählte Pressestimmen zu »Stunden aus Blei«:

»Geschickt und mit unaufdringlicher Sprachfertigkeit verbindet Denemarková Welten und politische Systeme.« *Bernd Melichar, Kleine Zeitung*

»Das Buch ist ein Koloss, rein äußerlich – aber er erschließt Welten.« *Cornelia Geißler, Berliner Zeitung*

»Introspektion und Panoramablick, Allegorie unserer Zeit und gleichzeitig ausgefeilte Detail-Nuancierung; keine einzige Gestalt im Buch ist eine Pappfigur, sondern wiederum fast ein eigener Roman.« *Marko Martin, Die Welt*

»Ein glühender Appell, unsere Haltungen zu überdenken, denn wir tragen einen Makel in uns, der uns empfänglich macht für Demagogen, Heilsversprecher und vermeintliche Führer.« *Michael Stavaric, Die Presse*

Ausgewählte Pressestimmen zu »Ein Beitrag zur Geschichte der Freude«:

»Sprachverliebt und metaphernverliebt ist sie die große Tabubrecherin und Themensetzerin der tschechischen Gegenwartsliteratur.« *Andreas Breitenstein, NZZ*

»Denemarková ist eine der wichtigsten tschechischen Schriftstellerinnen. In ihrem Roman erzählt sie auf höchstem Niveau von einer Welt, die nicht gemacht ist für Frauen.« *Offenbach-Post*

Kurzinterview mit Radka Denemarková

Schokoladenblut erzählt vom 19. Jahrhundert. Warum gerade diese Epoche?

In früheren Romanen habe ich das zwanzigste Jahrhundert durchleuchtet. Aber viele heutige Probleme haben ihren Ursprung im 19. Jahrhundert: Nationalismus, die brutale Form des Kapitalismus, die Plünderung unseres Planeten, die Oligarchen und ihre Kontrolle über die Politik und natürlich die patriarchale Denkweise. Es ist das Jahrhundert der Eisenbahn, daher fährt in meinem Roman ein imaginärer Zug durch das Jahrhundert hin und her, und der Leser sieht parallele Szenen durch die „Fenster". Wir sitzen noch heute in diesem Zug, wir sind noch nicht ausgestiegen. Der Zug fährt wieder dieselben Bahnhöfe an. Der Roman beleuchtet aktuelle soziale Probleme im Kontext historischer Parallelen. Die Geschichte geht weiter, im 19. Jahrhundert und heute, und der Refrain klingt nach all den Jahren immer noch gleich. Ich habe das 19. Jahrhundert schonungslos unter die Lupe genommen, damit wir etwas über unser Jahrhundert lernen können. Alles war einmal hier. Alles wird eines Tages wieder hier sein.

Ich verstehe meinen Roman als einen Appell zur Verteidigung der Menschenrechte, des Humanismus und der Demokratie gegen den Nationalismus, mit dem uns das 19. Jahrhundert überschwemmt hat. Auch Europa trägt unbewältigte Traumata und Stigmata vergangener Jahrhunderte in sich. Es ist geprägt von der Verflechtung der Vergangenheit, den Nachwirkungen von Ungerechtigkeiten, der Machtteilung, kollektiven Tätern und kollektiven Opfern.

Wofür steht der Begriff »Schokoladenblut«?

»Schokoladenblut« ist Metapher und Symbol auf vielen Ebenen. Zunächst steht es für Erdöl, das im 19. Jahrhundert als »Schokoladenblut« aus dem Boden floss. Die Erde trieft vor Öl. Es fließt durch ihre Adern. Der entscheidendste Moment des 19. Jahrhunderts: Die Welt begann, »Schokoladenblut« zu vergießen. Dann symbolisiert es Tinte, denn der Roman thematisiert die Bedeutung der unabhängigen Literatur und den Status von Schriftstellerinnen. Künstlerische Freiheit kostete

Lisa Bluhm, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hoffmann und Campe Verlag 1781 GmbH | Harvestehuder Weg 42 | 20149 Hamburg
Fon: +49 (40) 441 88 -287 | Mail: lisa.bluhm@hoca.de | Web: www.hoffmann-und-campe.de

sie oft ihr Leben. Schließlich steht es auch für die Menstruation und die Stigmatisierung der Frau als Mensch zweiter Klasse. Und der Begriff steht für die Schokolade und den Kaffee: Der Kaffee wirkt wie Opium und ist seit der Französischen Revolution unter Intellektuellen beliebt. Feinschmecker haben seine Bedeutung erkannt. Die Inspiration durch kostbare Kaffeebohnen ist ein Luxus für die anspruchsvollsten Gaumen; angeregte Gedanken werden bei einer Tasse heißen Kaffees ausgetauscht.

Ihre weiblichen Hauptfiguren, die Schriftstellerinnen Božena Němcová und George Sand stehen für sehr unterschiedliche Formen von Autorinnenschaft. Was verbindet die beiden Frauen dennoch?

George ist finanziell abgesichert, Božena ist arm und dem Hungertod nahe. Die eine lebt in einer toleranteren, die andere in einer rückständigen, konservativen Gesellschaft, doch ihr Kampf ähnelt dem anderen. Ihr Problem ist, dass sie als Frauen geboren wurden. Es geht um die Menschenrechte für Frauen. George kämpfte für ihre Unabhängigkeit und hat es geschafft. Božena nicht; Sie muss der nationalen Sache dienen, obwohl sie dasselbe Talent besaß. Es geht darum, wie die Gesellschaft und die Zeit, in die wir nicht hineingeboren wurden, uns beeinflusst. Eine freie Gesellschaft ermöglicht es den Einzelnen, ihr Leben problemlos selbst zu gestalten. Sie ermöglicht es ihnen, aus einem unpassenden Zug auszusteigen. Božena Němcová, George Sand und John D. Rockefeller versuchen, ihr Leben und die Gesellschaft zu verändern. Es kostet Božena Němcová ihr Leben.

Gibt es für Sie einen Zusammenhang zwischen ökonomischer Gewalt und patriarchaler Gewalt?

Absolut. Im 19. Jahrhundert konzentrierte sich der Reichtum in den Händen einiger weniger weißer Männer, die die Welt als Spielzeug für sich und den Rest der Bevölkerung als wertlos ansahen. Dieses patriarchale Denken sah Frauen nur in bestimmten Rollen vor. Solange Frauen kein Wahlrecht hatten, konnten sie unter anderem ohne die Zustimmung ihrer Ehemänner weder arbeiten noch ein eigenes Bankkonto eröffnen. Das Patriarchat hat der Welt nie etwas Gutes gebracht.

Welche Rolle spielt Solidarität unter Frauen in Ihrem Roman?

Die Solidarität unter Frauen ist problematisch, weil Frauen jahrhundertelang vom Patriarchat geprägt wurden und daher den Zwang verspüren, Männern zu gefallen. Andere Frauen gelten als Konkurrentinnen. Dies zeigt sich in der Geschichte von Božena, die ihre Unabhängigkeit ernst nahm und damit Frauen verunsicherte. Die Freundschaft zwischen Frauen ist nur ein Waffenstillstand.

J.D. Rockefeller steht wie kein anderer für den amerikanischen Traum. In Ihrem Roman wird er zum schonungslosen Patriarchen. Was hat Sie an dieser Figur literarisch interessiert?

Er lebte den amerikanischen Traum, aber er verwehrte ihn anderen. Er begann, Gesetze zu umgehen und die Grundfesten der Demokratie zu zerstören, eines Rechtsstaats, in dem alle vor dem Gesetz gleich sein sollten. Er spricht von einem radikalen freien Markt, und er selbst zerstört ihn. Er war ein Raubtier, dem heutige Raubtiere nacheifern. Als er im Alter sein Image durch Wohltätigkeit aufpolierte, wirkte das wie Hohn angesichts der Verbrechen, die er begangen hatte und mit denen er ungestraft davongekommen war. Korruption war für ihn an der Tagesordnung. Wahrheit und Lüge waren ihm gleichgültig. Wahrheit war für ihn nur das, was ihm gerade passte. Er hasste Zeitungen und unabhängige Journalisten. Es ist der Traum und das Vorbild aller Diktatoren von heute: Wirtschaftswachstum ohne Demokratie und Menschenrechte.

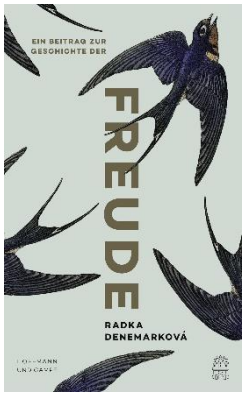
Der Vergleich Rockefellers mit Donald Trump drängt sich auf. Haben Sie beim Schreiben bewusst an den amerikanischen Präsidenten gedacht?

Lisa Bluhm, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hoffmann und Campe Verlag 1781 GmbH | Harvestehuder Weg 42 | 20149 Hamburg
Fon: +49 (40) 441 88 -287 | Mail: lisa.bluhm@hoca.de | Web: www.hoffmann-und-campe.de

Ja, absolut, und nicht nur an ihm. Der Roman ist auch offensive Anklage an ein skrupelloses Denken dieser Typen, das Kapitalismus und Totalitarismus zusammenführt. Wir verlieren die Demokratie überall. Wir haben die Demokratie auf Business reduziert. Rockefeller ist literarisch eine psychologisch interessante Persönlichkeit; die Zerstörung von Konkurrenz und das Geldverdienen sah er als religiöse Mission an. Für mich ist er ein Symbol für all die heutigen Oligarchen, autoritären Präsidenten und multinationalen Geschäftsleute, die jegliche Konkurrenz brutal ausschalten und Politik und Gesetzgebung kontrollieren wollen.

Weitere ins Deutsche übersetzte Bücher von Radka Denemarková

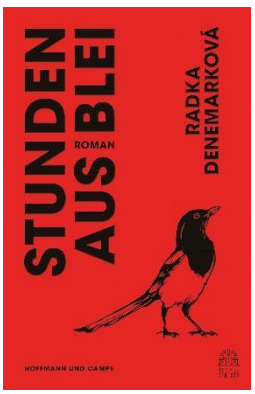
»Ein Beitrag zur Geschichte der Freude« (2019)



Drei ältere Frauen unterhalten in Prag ein geheimes Archiv, das Gewalt gegen Frauen dokumentiert. In einer Luxusvilla wird die Leiche eines reichen Geschäftsmannes gefunden. Was verbindet den Toten mit den drei Frauen und ihrem Archiv? Radka Denemarková schildert in ihrem sprachgewaltigen Roman, wie trotzige Frauen sich dranmachen, das "vergewaltigte Jahrhundert" geradezubiegen, geschundene Körper zu heilen und für ungesühnte Verbrechen Rache zu üben.

Radka Dénemarkova: »Ein Beitrag zur Geschichte der Freude«
Aus dem Tschechischen von Eva Profousová
336 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
€ 24,00 (D) / € 24,70 (A) / sFr 32,50 (CH)
ISBN 978-3-455-00511-0

»Stunden aus Blei« (2022)



Peking ist der Sehnsuchtsort für eine Gruppe von Europäern, die nach China kommen, um sich zu finden und ihr Leben in neue Bahnen zu lenken. Doch den Möglichkeiten zur eigenen Entfaltung sind in dem kommunistischen Land starre Grenzen gesetzt. Die Begegnung mit chinesischen Dissidenten stellen ihre Wertvorstellungen auf die Probe, und sie alle geraten an einen dramatischen Wendepunkt in ihren Leben. Den Mittelpunkt dieser Gruppe bildet eine tschechische Schriftstellerin, die sich voller Überzeugung für demokratische Werte einsetzt und zum moralischen Leitstern für eine chinesische Studentin wird. Die gemeinsame Lektüre philosophischer Texte animiert die junge Frau schließlich zum politischen Widerstand - mit fatalen Folgen.

Radka Dénemarkova: »Stunden aus Blei«
Aus dem Tschechischen von Eva Profousová
880 Seiten, Hardcover
€ 32,00 (D) / € 32,90 (A) / sFr 41,50 (CH)
ISBN 978-3-455-01044-2

Lisa Bluhm, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hoffmann und Campe Verlag 1781 GmbH | Harvestehuder Weg 42 | 20149 Hamburg
Fon: +49 (40) 441 88 -287 | Mail: lisa.bluhm@hoca.de | Web: www.hoffmann-und-campe.de